

Zusage an den neu gegründeten Verein des Wissenskongress-Organisationsteams

Nach dem Bekanntwerden dieser Absage (s. unten) wandten sich die Organisatoren des Wissenskongresses an uns und dokumentierten volles Verständnis für meine Reaktion. Da man nicht auf meinen Vortrag verzichten wollte, entschieden sich die Organisatoren, einen *parteionabhängigen* Verein zu gründen, der nun den Kongress am 22.03.2015 in Witten koordinieren würde.

Unter diesen Umständen erkläre ich mich bereit, auf dem Kongress aufzutreten.

Hier der Text meiner Absage an die AfD:

Absage an das AfD-Wissenskongress-Organisationsteam

29.10.14

Als ich Anfang 2014 zu einem Vortrag der AfD eingeladen wurde, hatte ich nach kurzem Zögern zugesagt. Jeder, der meine Aussagen kennt, weiß zwar, dass ich die Arbeit sämtlicher politischer Parteien ablehnend betrachte, doch kenne ich persönlich einige durchaus kluge Menschen mit klarem Kopf, die durch ihre AfD-Mitgliedschaft Hoffnung für Deutschland geschöpft hatten. Die wollte ich gerne unterstützen.

Nun habe ich mich entschlossen, die Teilnahme an dem AfD-Kongress dennoch abzusagen, um ein Zeichen gegen die verheerende Entwicklung dieser Partei zu setzen. Jeder kann es deutlich erkennen:

Seit dem Amtsantritt des ehemaligen BDI-Präsidenten Hans-Olaf Henkel zum stellvertretenden AfD-Vorsitzenden schlägt die bislang konservativ ausgerichtete Partei eine mehr und mehr bedenkliche Richtung ein. Henkels Position zum TTIP-Abkommen, das für die Zukunft Deutschlands und Europas mit übelsten Einschnitten verbunden ist, kann ich nicht tolerieren. Wohlwissend fordert der AfD-Vizechef alle TTIP-Gegner nachdrücklich auf, mit diesen »einfältigen wirtschaftspolitischen Positionen (...) den Freihandel nicht zu behindern«!

Was unterscheidet diesen inzwischen wieder äußerst einflussreichen Mann, der immer noch über hervorragende Verbindungen in die Massenmedien zu verfügen scheint, noch von all den Politikdarstellern der etablierten Parteien? Wozu braucht Deutschland eine weitere Ja-Sager-Partei?

Auch Henkels diskreditierende Aussagen über all Jene, die eine NATO-kritische und eine russlandfreundlichere Haltung einnehmen, sind wie ein Schlag ins Gesicht all der engagierten Menschen in Deutschland, die sich nachdrücklich gegen den drohenden West-Ost-Krieg stellen.

Bislang hatte ich die vermehrten Hinweise, die AfD könnte von Beginn an ein U-Boot der CDU sein, als Verschwörungsgedanken abgetan. Vielleicht aber liegen die Verschwörungstheoretiker manchmal näher an der Wahrheit, als es uns lieb sein kann?

Wie sagte Henkel erst kürzlich: »Wir brauchen einen Markenkern - auch wenn das einen Verlust von Wählerstimmen zur Folge haben könnte«. Genau diesen Kern gibt er aber durch die Anpassung an den Mainstream auf.

Herzliche Grüße aus Cape Breton in Kanada

Andreas Popp

